



Geschichte
der
Familie Ehlermann

Bearbeitet von

Dr. Hans Ehlermann

Bankdirektor in Wiesbaden

Als Handschrift gedruckt und

dem Familientag von 1924

gewidmet von

Hofrat Dr. Erich Ehlermann

Verlagsbuchhändler in Dresden

Dresden 1924



Gewidmet
dem verehrten Senior der Familie
Amtsrat
Friedrich Ehlermann
Rotenburg - Luhe,
zu seinem goldenen Hochzeitstag
7. Oktober 1923.



Vorwort.

Das Hauptverdienst an der Erforschung der Geschichte unserer Familie gebührt unstreitig dem verehrten Senior unserer Familie, dem Amtsrat Friedrich Ehlermann-Rotenburg, der nicht nur die Anregung dazu gegeben hat, sondern auch durch viele Jahre hindurch seine Interessen und seine Arbeitskraft dieser Aufgabe gewidmet und sich immer wieder, nach einem Leben voll von Mühe und Erfolgen aller Art, in verdienstvollster Weise um den Zusammenhalt der Familie bemüht hat. Seine Arbeit wird für alle Zeit grundlegend bleiben und nie vergessen sein.

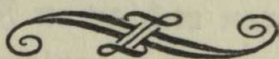
Die nachfolgenden Zeilen sollen vorerst nur einen kurzen Grundriß geben; die völlige Bearbeitung des vorliegenden Materials muß einer späteren ruhigeren Zeit vorbehalten werden.

Die Quellen sind — neben mannigfachen mündlichen Ueberlieferungen — in erster Linie alte Urkunden aus dem Staatsarchiv Hannover, sowie Urkunden aus Familienbesitz, zum größten Teil jetzt im Familienarchiv gesammelt, sodann die Kirchenbücher der einzelnen Kirchspiele, in denen die Wohnsitze der Familie liegen, insbesondere für die älteste Zeit des Kirchspiels Kirchboitzen (Taufbücher von 1655 ab, Konfirmandenbücher von 1656 ab, Traubücher und Begräbnisbücher ab 1722). Gefördert wurden die Arbeiten u. a. durch Studien des Museumsleiters a. D. Teweß-Hannover, die veranlaßt wurden durch Vetter Kurt Ehlermann-Berlin (Salder). Genauere Quellenangabe wird der für später vorgesehenen, umfangreicheren Ausarbeitung vorbehalten.

Im übrigen wird auf den inzwischen von dem Unterzeichneten fertiggestellten Stammbaum verwiesen, der in einer Uebersichtstafel und 6 Stammtafeln eine wohl so gut wie vollständige Darstellung aller bekannten verstorbenen und lebenden Familienmitglieder enthält. —

Möge diese kleine Arbeit und die auf die Herstellung des Stammbaumes verwandte Mühe, abgerungen den knappen Mußestunden eines mit beruflichen Pflichten und dem Dienste der Oeffentlichkeit ausgefüllten Arbeitslebens, zu weiterer Forschung anregen und vor allem dem Zusammenschluß der gegenwärtig blühenden Zweige der Familie zu lebendigem Verwandtschaftsbewußtsein dienen.

W i e s b a d e n, Ende September 1923.



I. Die Heimat der Familie.

1. Das Heimatland.

Das Heimatland der Familie Ehlermann liegt in der norddeutschen Tiefebene, und zwar in jenem Teil des westelbischen Heidegebietes, das den Namen „Lüneburger Heide“ trägt. Einst war dieses schöne deutsche Land die bekannteste deutsche Landschaft. Ihre eigenartigen Schönheiten haben sich erst der feineren Naturempfindung der neueren Zeit voll erschlossen. „Mit ihren geschwungenen Hügelwellen, ihren bräunlichen, waldumsäumten Flüssen, den eichenumrauschten Edelsitzen, der Fülle hoher Wachholderbäume bildet sie eine Welt für sich“, heißt es in dem einzigartigen, schönen Buche von Professor Dr. Richard Linde über „Die Lüneburger Heide“ („Land und Leute“, Monographien zur Erdkunde, Band 18, Bielefeld-Leipzig, Verlag Velhagen & Klasing), das ein hohes Lied auf die Schönheit unserer Familienheimat ist, ein Heimatbuch im wahrsten Sinne des Wortes, sowie eine ausgezeichnete Darstellung der Eigenart der Heimat, wie sie nur wenige deutsche Landschaften besitzen. Das Buch müßte Eigentum aller Familienmitglieder sein.

Dieses niederdeutsche Land ist uraltes sächsisch-germanisches Gebiet und ganz deutlich geschieden von dem östlich der Elbe liegenden neudeutschen Kolonisationsland. Seine Bewohner tragen seit Jahrhunderten rein germanisches Gepräge, körperlich und geistig. Charakteristische Eigenarten der Landschaft sind Heide, Moor und Wald, weite Lupinenfelder, Wachholder aller Arten, Birken, Erlen und Bauernhäuser, tief im Eichenwald verborgen.

Das Land hat nie einen fremden Eroberer gesehen; hier hat niemals ein fremdes eroberndes Volk die Unterworfenen geknechtet. Seine Bewohner haben Jahrhunderte hindurch die Grenzwehr gehalten gegenüber den slavischen Wenden jenseits des Elbstroms. Aus den friedlichen Eichwalddörfern der Heide stammen die harten Grenzer — „Heidmärker“ heißen die Einwohner des Landstrichs im „Ahldener Erbregister“ aus dem Jahr 1667 —, die hier am Elbstrom der Slavenflut einen Damm entgegengesetzt haben. Das Land hat auch Leibeigenschaft in dem sonst üblichen Sinne nicht gekannt; und wo doch Spuren davon vorhanden gewesen sind, ist bereits seit dem 14. Jahrhundert mit der Abschaffung begonnen.

In diesem Land hat allem Anschein nach bis mindestens 1750 wohl ausnahmslos die Wiege aller Ehlermänner gestanden.

2. Der Heimatort.

Heimatort der Familie Ehlermann ist das am Westrand der Lüneburger Heide liegende Dorf **Nord-Kampen**. In alten Urkunden des Staatsarchivs Hannover von 1669 wird das Dorf teils **Nord-Kampen**, teils **Nort Campen** geschrieben. Auf alten Karten im Heimatmuseum zu Bergen aus dem Jahr 1740 und 1791 wird das Dorf „**Nordkamp**“ geschrieben. Ursprünglich hat es zu dem alten hannoverschen Amte **Kethem** gehört, das später mit dem Amte **Ahlden** vereinigt worden ist. Seitdem dann in den achtziger Jahren die alten hannoverschen Ämter aufgehoben wurden und die preussische Kreisverfassung eingeführt wurde, gehört es zum preussisch-hannoverschen Kreise **Fallingb.-b.-st.** Nach den Angaben im Gemeindelexikon für das Königreich Preußen von 1898 umfaßt es eine Grundfläche von 1373 ha, 66 Wohnhäuser und 64 Haushaltungen, sowie eine ortsanwesende Bevölkerung von 341 Köpfen. Es gehört zum Kirchspiel **Kirchboitzen** und zum Amtsgericht **Walsrode**.

3. Heimathaus und Heimathof.

Wer sich dem Dorfe Nord-Kampen nähert und am Eingang einen blondköpfigen Knaben nach dem „Ehlermannshus“ oder „Ehlermannshof“ fragt, der wird von ihm ohne weiteres nach jenem Hof geführt, der viele Jahrhunderte hindurch Stammsitz der Familie Ehlermann gewesen ist. Trotzdem die Familie seit 200 Jahren (wahrscheinlich seit 1726) nicht mehr im Besitz des Hofes ist, und trotzdem inzwischen andere, später — 1871 — aus Vethem eingewanderte Glieder der Familie in Nordkampen wohnen, heißt der alte Stammhof auch heute noch durch die Jahrhunderte hindurch gemäß einem uralten, gerade in diesem Teile der Lüneburger Heide besonders festgehaltenen Brauch „Ehlermannshus“. Alle Höfe werden in jener Gegend nämlich nach dem Namen derjenigen Familie genannt, die um etwa 1500 herum auf dem Hofe ansässig war.

Der Hof, der heute eine Größe von 240 Morgen hat, dürfte im Laufe der Jahrhunderte wenig Veränderungen erfahren haben. In einem alten Urkundenbuch des Staatsarchivs in Hannover aus dem Jahre 1669 (des Amtes Rethem Hausbuch oder Erbregister S. 475) hat der Verfasser dieser Zeilen eine genaue Beschreibung dieses Hofes gefunden, die wie folgt lautet:

N o r d - K a m p e n

Stück landes	Brinckfizer	Einfall	Suder
		Mlt.	hbt. hōw
Cont.(tributions) Cat.(after) 23	Michel Ehlermann		
Br.(aunshweig) Cat.(after) 25	(Lammer Cordes)		
hatt eine brincklohte, dabei eine scheure, einen			
kosen und ein backhaus, in den hoffraum			
2 eichen beume einen kohlhoff bey dem Sitze	1/2	—	
und daselbst ihm noch angewiesen zu	. . 1/2	—	
In dem bruche auff der bredenhorst zu	. . —	1	
	thut	1	1

hatt dasselbe vom hause Kethem und gibt aus begebenden fall die kothē 1 Thl. Weinkauff jählich auff Michaelis 27 mgl. Zins und zu Fastnachten ein Rauchhun.

thut dazu ungemessenen burgfestdienst und, wan er anspannung hatt, die jährl. wahr-izo davor eine torff fuhre, bekömbt davor und sonst vor einem tag burgfesten anstatt der pröven 1 ggl.

(Erläuterung: Das Unterstrichene ist Nachtragung aus dem 19. Jahrhundert. Der Name „Lammer Cordes“ bedeutet, daß am Anfang des 19. Jahrhunderts ein Cordes Eigentümer der Stelle gewesen ist. thlr = Taler, mgl. = Mariengroschen, ggl. = Gütengroschen, s = shilling, mlt = Malter, hbt = Simten.

Die beiden uralten, sehr dicken Eichbäume, die in der Urkunde aus dem Jahre 1669 erwähnt werden, haben noch bis vor wenigen Jahren rechts vom Eingang auf dem Hofe gestanden und sind — leider — von dem jetzigen Besitzer des Hofes wegen vorzunehmender Bauten abgeschlagen worden.

Der Hof dürfte mit Sicherheit bis zum Jahre 1726 im Besitz der Familie gewesen sein, wo Michael III. (1659—1726), Michaels II. ältester Sohn und Enkel des in der vorstehenden Urkunde genannten Michel Ehlermann, offenbar ohne Hinterlassung männlicher Erben, verstarb, während ein jüngerer Bruder Johann — 1663 bis ? —, der dann der gemeinsame Stammvater aller Glieder der Familie wurde, schon im Jahre 1699 nach dem nahe gelegenen Dorfe Vethem übergesiedelt war.

Die Schicksale des Hofes seit dem Jahre 1726 ließen sich bisher nicht mit voller Sicherheit aufklären. Eine Inschrift an der Scheune vor dem Haus, mit einem Anbau aus dem Jahre 1904, trägt den Namen Cordt Jürgen Stelter Anna Catharina Meyers anno 1764. An dem Schafstall, der ursprünglich vor dem Hause stand und 1921 nach hinten verlegt worden ist, befindet sich die Inschrift Andreas Rosebrok Anna

Catharina Meyers 3. 4. 1781. Im Anfang des 19. Jahrhunderts muß der Hof in dem Besitz eines Lammer Cordes gewesen sein.

Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß der Hof 1726 bereits in den Besitz der Familie Stelter übergegangen ist, die auch heute noch auf dem Hof wohnt. Rosebrok und Lammer Cordes sind allem Anschein nach nur „Zwischenwirte“ gewesen, verheiratet mit Töchtern der Stelters. Die an einem Querbalken der Scheune befindlichen Namen Klaus Hinrich Wehrs Anna Ilse Cors haben offenbar keine Beziehungen zum Hof (Balken aus einem fremden Haus?).

Der jetzige Besitzer, Heinrich Stelter, geboren 1863, erinnert sich noch, daß sein Vater, Cord Hinnerk Stelter, früher ein paarmal im Jahr zum Amte Rethem gegangen ist, um dort „Heiddienst“ zu leisten (vergl. den vorstehend genannten Auszug aus der Urkunde des Jahres 1669).

Im übrigen wird es in dem alten Heimathaus der Familie Ehlermann, dessen hinterer Teil anscheinend im wesentlichen erhalten geblieben ist, während der vordere Teil 1821 von dem Großvater des jetzigen Besitzers, Cord Heinrich Stelter und seiner Frau Adelheid Wolfen, umgebaut worden ist, wohl so ausgesehen haben, wie es in dem Buche „Geschichte der Dageförde“ (aus Dageförde bei Bergen) von Bernhard Dageförde wie folgt geschildert wird:

„In den rauchgeschwärzten, niedrigen Strohdach-Wohngebäuden, in der großen Stube mit den einfachen, selbstverfertigten Möbeln, auf dem geräumigen „Flett“ mit dem wenig über den Boden ragenden Feuerherd in der Mitte und dem darüber hängenden eisernen Feuerhaken, unter dem am Boden angebrachten schweren eisernen Kienleuchter, worauf die mit Kienspan gespeiste Flamme lodern den trauten Raum morgens und abends er-

hell, in der großen lehmgetünchten Diele mit den seitlich offenen Stallungen und auf den geräumigen, eichenbeschatteten Höfen als freiem Tummelplatz wuchsen die Menschen heran.“

Im übrigen sei darauf hingewiesen, daß in dem schönen Heimatsmuseum in Bergen ein solches Heidehaus alter Art in historischer Treue erhalten ist.



II. Der Name der Familie.

Der Ursprung und die Bedeutung des Namens der Familie läßt sich einwandfrei feststellen. Die darüber befragten Sprachsachverständigen stimmen im wesentlichen überein.

Der Familienname **Ehlermann** gehört zu den häufigen Bildungen, die an einen schon gebräuchlichen, fertigen Namen noch das Wort „mann“ ansetzen, zum Teil wohl als Koseform, z. T. als Verkleinerung in gemütlicher, volkstümlicher Sprachweise.

Das Stammwort des Namens ist dann **Ehlers** (genitivischer Vatername). Der Name **Ehlers** geht wieder zurück auf die beiden Stämme:

1. **athal**, **adal**, „Adel“ (als Bestimmungswort),
und
2. **hari**, „Heer“ in dem Sinne von Krieger (als Grundwort).

So hat sich der germanische, zweistämmige Vollname **Athalhari**, **Adal-hari**, in sächsisch-friesisch-englischer Aussprache **Ethelhere** gebildet. Von dieser Aussprache her stammt der Genitiv **Ehlers**; der Nominativ würde jetzt **Ehler** lauten. Daran das verkleinernde oder familiäre „mann“ gehängt, ergibt den Familiennamen **Ehlermann**, was also einen „vornehmen Krieger“ bedeutet.

Soweit die Erklärungen unseres Familiennamens durch Professor **Ludwig Bückmann-Lüneburg**, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiet der germanisch-niedersächsischen Namensforschung.

Ähnliche Erklärungen sind von anderer Seite gegeben. So haben die leitenden Beamten des Staatsarchivs Hannover folgende Ableitung des Namens gegeben:

Eilhard(es), Elardes, Elerdes? Elers (eil hard = kühn).

Museumsleiter a. D. Tewes in Hannover hat die Ableitung des Namens aus dem althochdeutschen Agilhari vorgenommen; das Wort bedeutet der Tüchtige, Bewegliche im Heer. Daraus ist dann Eiler und niederdeutsch Eler geworden, später Eller und Ehler geschrieben. Das „mann“ ist dann — nach Tewes — Zusatz des 16. Jahrhunderts. —

Am richtigsten dürfte die oben eingangs gegebene Erklärung des Professors Bückmann-Lüneburg sein. Auf alle Fälle steht fest, daß der Name mit dem Baum Erle nichts zu tun hat. Daraus ergibt sich auch, daß das in der Familie bekannte Wappen aus jüngerer Zeit stammt, wahrscheinlich aus einem Leipziger Hause (Böhmer-Linie). Vielleicht bezieht sich der Baum auf Böhme, wie der Fluß; und der Arm mit dem Kranz soll den Erfolg auf der Scholle verkörpern. Der Kranz muß ein Strohkranz sein. Wäre es ein Lorbeerkranz, so wären Zweige angedeutet; ein solches Wappen oder richtiger gesagt Siegel kam in dem Augenblick in Betracht, wo die Vorfahren Urkunden vollziehen mußten. (Ankauf von Böhme?) (Erklärung von Museumsleiter a. D. Tewes).



III. Die Ahnen.

Die älteste Zeit der Geschichte der Familie zerfällt deutlich in 2 Teile: Die Zeit in Nord-Kampen und die Zeit in Vethem.

1. Die Zeit in Nord-Kampen.

Die erste Erwähnung des Namens Ehlermann in Verbindung mit dem Dorfe Nord-Kampen erfolgt im Jahre 1624. Die Familie hat aber mit Sicherheit schon lange Zeit vorher in Nord-Kampen gewohnt. Das ist ohne weiteres zu schließen aus der bereits oben erwähnten Tatsache, daß der alte Stammhof der Familie noch heute im Volksmund „Ehlermannshus“ heißt: Denn daraus ist zu folgern, daß die Familie sicherlich schon zu der Zeit, in der jede Familie einen besonderen Familiennamen (Zunamen) erhielt, auf der Stelle ansässig war, also mindestens seit 1500. Um 1500 hatte in diesem Teile Niedersachsens jede Familie ihren besonderen Familiennamen. Die Zuteilung von Familiennamen erfolgt aber im Laufe einer längeren Zeitspanne, schon von Ende des 11. Jahrhunderts ab bis um 1500 herum. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat die Familie also schon Jahrhunderte vorher auf dem Hof gehaust. Unsere Familie wird also wohl, wie so manches andere Bauerngeschlecht der Heide, in jener Gegend auf seinem Eichwaldhof länger angesiedelt gewesen sein, als anderswo der Adel.

Die Nordkampener Zeit erstreckt sich nur bis 1699, bzw. 1726. Im Jahre 1699 erwirbt nämlich Johann Ehlermann, der Enkel des erstbekannten Ehlermann (Michael), einen neuen Hof im benachbarten Dorfe Vethem, und im Jahre 1726 stirbt Michael III., anscheinend kinderlos. Dadurch

ist dann wohl der alte Stammhof der Familie verloren gegangen. Und wenn dann auch im Laufe der Jahrhunderte eine ganze Reihe anderer, schönerer Höfe in den Besitz der Familie gelangte und sich noch heute im Familienbesitz befindet, so ist es doch zu bedauern, daß auf dem alten Stammhof kein Ehlermann mehr haust.

Drei Generationen haben, soweit bisher festgestellt, in Nordkampen gewohnt:

1. Michael (I): Von ihm, dem ältesten bekannten Ahnherren der Familie, erzählt uns eine alte Urkunde im Staatsarchiv Hannover, daß er 1624 zu 7 Thaler Strafe verurteilt worden sei, weil er — Kannenbier statt Tonnenbier verkaufte! So hat also eine „Missetat“ des Ahnherren die erste Kunde seines Geschlechtes auf die Nachwelt gebracht! Er wird zuerst Michell, später Michel genannt. In den Jahren 1630—1635 steht er in den Urkunden über die Zinsenabgabe zuerst, er muß also wohl ein wohlhabender Mann gewesen sein und sein Hof der erste des Dorfes.

2. Sein Sohn hieß ebenfalls Michael (II). Sein Name wird ebenfalls teils Michel, teils Michell geschrieben. Er ist geboren 1630 und war verheiratet mit Anna Tietje aus dem Dorf Owe bei Nordkampen. Anna Tietje ist damit die älteste bekannte Stamm-Mutter des Geschlechtes. Michel II ist derjenige, der 1669 in dem bereits genannten Erbregister und Lagerbuch des Amtes Kethem genannt wird. Danach war er „Brinckfiser“, der eine „Brincklothe“ vom „Hause Kethem“ zu Lehen hatte, verschiedene Dienste leisten mußte (z. B. Burgfestdienst, Anspannung), dafür auch verschiedene Entschädigung erhielt („1 Gutegroschen“). Er hatte an Abgabe ein Huhn, gleich 3 Mariengroschen zu zahlen, außerdem 27 Mariengroschen, weil er „auff die Gemeine gebawet“. Er wird 1654, 1655, 1656 in den Geld- und Kornrechnungen des Amtes Kethem

erwähnt. In den Jahren 1669—1681 wird sein Besitztum als verwüstet notiert.

3. Sein ältester Sohn hieß ebenfalls Michael (III). Er ist am 7. 6. 1659 getauft und wird 1699 und 1709 in den Geld- und Kornrechnungen erwähnt. Er wurde am 31. 12. 1726 in Nordkampen begraben, nach anscheinend kinderloser Ehe. Seine Frau Anna (?), scheint ihn überlebt zu haben und hat vielleicht anderweit geheiratet.

Sein zweiter Sohn, Johann, getauft am 1. 6. 1663, ist bereits oben erwähnt. Er war verheiratet mit einer geborenen Pascheborg aus Groß-Eilstorf. Er hat, als zweitgeborener Sohn, Nordkampen verlassen und in Vethem 1699 einen neuen Hof gekauft oder erheiratet, den sog. Veltmannhof oder Feldmannhof. Er ist der Stammvater aller späteren Ehlermänner. Mit ihm beginnt die zweite Periode, die Vethemer Zeit.

2. Die Vethemer Zeit.

Wir besitzen auch von diesem Hof, dem Vethemer Stammhof, eine genauere Beschreibung in dem mehrmals genannten „Erbregister und Lagerbuch“ (S. 502). Er war im Jahre 1669 im Besitz eines „Halbhöffners“ Heinrich Veltmann; es war eine Halbmeisterstelle der Herren von Hodenberg („August Fredrichs von Hodenberg Meyer nahe Hudemühlen“). In einer Nachschrift aus dem 19. Jahrhundert wird als späterer Eigentümer Johann Diedrich Ehlermann (1732—1799) genannt, der Enkel Johann's.

Dieser Enkel, Johann Diedrich Ehlermann (1732—1799), hat dann später, jedenfalls vor 1784, zu diesem Stammhof (Feldmannshof) das ebenfalls in Vethem liegende adelige von Schlepegrel'sche Gut gekauft. Der Erwerb erfolgte nicht erst in seinen letzten Lebensjahren, wie die mündliche Familientradition erzählt, sondern schon früher, wie sich aus

einer in Gut Hagen aufgefundenen alten Urkunde (Ehekontrakt seiner Tochter Anna Margarethe) unzweideutig ergibt. Der Stammhof und das adelige Gut lagen nebeneinander, das nicht mehr vorhandene Haus des Stammhofes dicht neben den noch heute vorhandenen Häusern des adeligen Gutes, an der Straßenecke, vor dem Hause des jetzigen Vethemer Gemeindevorstehers. Stammhof und Gut sind dann einige Jahrzehnte vereinigt gewesen, später, wohl nach dem Tode Johann Diedrichs — 1799 — wieder getrennt worden. Bei dieser Gelegenheit ist der Stammhof anscheinend in das Eigentum seines ältesten Sohnes Johann Friedrich (1761—1805) übergegangen, während das adelige Gut auf Grund des Erbvertrages Johann Diedrichs vom 21. 10. 1799 an seine vier jüngeren Söhne überging, die mit dem ältesten Bruder in Streit lebten.

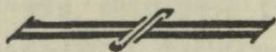
Der Stammhof ist wahrscheinlich bald nach dem Tode Johann Diedrichs (1805) der Familie verloren gegangen. Seine Witwe (Marie Sophie Rötger aus Owe) heiratete nach seinem Tode einen Sanders; sein Sohn, Johann Die d r i c h (1787 bis 1837) heiratete ein auf einen schönen großen Hof (460 Morgen) in Wittorf. Dessen einzige Tochter (Dorothea Ehlermann, gest. 1873) heiratete später den Landmann Wendte, wodurch dieser Wittorfer Hof der Familie bald wieder verloren ging.

Das adelige Gut scheint auch nicht mehr lange im Besitz der vier Brüder gewesen zu sein. Es hat dann sehr oft seinen Eigentümer gewechselt (u. a. war es einige Zeit im Besitz des Herrn von Wellhof, Oberpräsidenten von Hannover, bis 1893); vielfach wurde es zerstückelt und hat heute nur noch einen Teil seiner früheren Größe.

So sind auch die beiden alten Familiensitze in Vethem heute nicht mehr im Besitz der Familie. —

Aus der Vethemer Zeit sei noch erwähnt, daß der erwähnte

Johann 8 Kinder besaß, aber anscheinend nur einen überlebenden Sohn, Michael (IV), geb. 1706. Dieser war verheiratet mit Ilse Margarethe Köhler aus Arsen bei Fallingbostal (1703—1789). Beide sind dann die Stammeltern der ganzen Familie geworden, denn von ihren 5 ältesten Söhnen leiten alle späteren Ehlermänner ihre Abkunft her. Die Stamm-mutter Ilse Margarethe Köhler ist 86 Jahre alt gestorben, sie hat ihre 6 Söhne heranwachsen sehen und das Aufblühen und die Verbreitung der Familie von ihrem Vethemer Stammhof aus miterleben dürfen.



IV. Die weitere Gliederung der Familie.

Die fünf ältesten Söhne Michaels IV. und der Ilse Margarethe Köhler sind dann die Stammväter der späteren großen Familienlinien, von denen hier noch das Folgende gesagt sei:

1. Johann Diedrich (1732—1799)

(erster Sohn Michaels IV.).

Er ist der bereits genannte Erwerber des von Schlegel'schen adligen Gutes; zugleich der Begründer des größten Familienzweiges. Er hinterließ 9 Kinder. Von ihm leiten ihre Abkunft ab:

- a) die 1. Vethemer Linie (Nachkommenschaft seines ältesten Sohnes, des Johann Friedrich (1761 bis 1805); später aufgehend in die Wittorfer Linie. (Stammbaum: Stammtafel II, Blatt 1),
- b) die 1. Rotenburger Linie (Nachkommenschaft seines 3. Sohnes, des Johann Heinrich (1765 bis 1834). (Stammbaum: Stammtafel II, Blatt 1.) Dazu gehören heute u. a.: die Ehlermänner in Rotenburg, New-York, St. Louis,
- c) die Böhmer Linie (Nachkommenschaft seines 5. Sohnes, des Johann Michael (1773—1837). Er erwarb das herrschaftliche Gut Böhme, das dann leider 1850 der Familie wieder verloren ging. (Stammbaum: Stammtafel II, Blatt 2.) Dazu gehören heute u. a.: die Ehlermänner in Salder, Dresden, Lauingen,

- d) die 2. Rotenburger Linie (Nachkommenschaft seines 6. Sohnes, des Cord Hinrich (1777—1854). (Stammbaum: Stammtafel II, Blatt 3.) Dazu gehören heute u. a.: die Ehlermänner in Lühne, Rotenburg, Ohio, Berlin, Oldenburg, Wiesbaden.

2. Johann Christian (1734—1798)

(zweiter Sohn Michaels IV.).

Er ist der Begründer der — früh ausgestorbenen — 2. Vethemer Linie. (Stammbaum: Stammtafel III.) Er heiratete 1759 in Vethem ein auf den Stöckmannshof, nämlich die Tochter Anna Marlene (1727—1794) des weil. Hinrich Stöckmann, die wahrscheinlich in erster Ehe mit einem Schaardt verheiratet war. Bei seinem Tode (1798) hinterließ er anscheinend keine männlichen Erben, sodaß der Hof wieder verloren ging. Dieser Stöckmannshof (auch Hippenhof genannt) ist anscheinend nicht identisch mit dem später von seinem jüngeren Bruder Jürgen Heinrich erworbenen Vethemer Hof, am Ausgang des Dorfes von Nordkampen, auf dem heut noch Ehlermänner wohnen. Es besteht aber immerhin die Möglichkeit, daß es sich dabei doch um einen und denselben Hof handelt.

3. Michael (V.) (1757—?)

(dritter Sohn Michaels IV.).

Er ist der Begründer der Sieverdinger Linie unserer Familie. Er heiratete 1766 in den Sieverdinger Hof ein, nämlich die Ilse Maria Fuhrhop. Die Fuhrhops waren die Vorbesitzer des Hofes. (Der Balken am Speicher des Hauses trägt die Inschrift: Jakob Albert Fuhrhop. Engel Dorothea Hogereffens anno 1705.) Von ihm wird, wie von anderen Familiengliedern, berichtet, daß er mit kupfernen Kesseln gehandelt habe.

Zur Linie Sieverdingen gehören heute die Ehlermänner in Sieverdingen, Großsehligen, Kleinschlingen, Visselhövede, Stellichte, sowie Familie Winkelmann = Visselhövede.

Stammbaum: Stammtafel IV.

4. Hinrich Friedrich (1740—1777)

(vierter Sohn Michaels IV.).

Er ist der Begründer der Blankmühler Linie unserer Familie. Er heiratete ein auf den Hof in Blankmühlen, nämlich die Witwe Sophie Stöckmann, geb. Kruse aus Südkampen. Der Hof ist ebenfalls beschrieben in dem mehrfach genannten Erbregister, S. 519: eine Halbhöfnerstelle, gehörig zu „Schachthof zu Wahling“. 1669 war sie schon im Besitz der Familie Stöckmann, gehörte damals einem Johann Stöckmann. Als späterer Besitzer wird — Nachtrag aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts — Heinrich Ehlermann, offenbar der Sohn Hinrich Friedrichs, Johann Hinrich (1780—?) erwähnt.

Zu dieser Linie gehören — außer den Blankmühlener Ehlermännern — die früher in Fedderlohmühle und Gerkenhof wohnenden Ehlermänner.

Stammbaum: Stammtafel V.

5. Jürgen Heine (Georg Heinrich) (1743—1806)

(fünfter Sohn Michaels IV.).

Er ist der Begründer der 3. — größten — Vethemer Linie. Er erwarb (oder ererbte oder erheiratete) den am Ausgang des Dorfes Vethem nach Nordkampen liegenden Hof, auf dem noch heute Ehlermänner, seine direkten Nachkommen, wohnen. Der Hof ist ebenfalls in dem genannten Erbregister von 1669 beschrieben (S. 511). Damals gehörte er einem Johann Stöckmann; es war eine „Brink-Röhterey“ vom Hause Rethem,

anscheinend ohne größeres Land dabei. Das Haus heißt heute nicht Stöckmannshaus, sondern Hörmannshus.

Diese 3. Vethemer Linie des Jürgen Heine ist sehr ausgedehnt, beinahe so groß wie diejenige der Nachkommenschaft seines ältesten Bruders Johann Diedrich. Zu dieser Linie gehören heute die Ehlermänner in Vethem, Nordkampen, Altenboitzen, Westerwalsede, Groß-Häuslingen, Büchte, Klein-Eilstorf, Hollige.

Stammbaum: Stammtafel VI.

Damit sei vorläufig dieser kurze Grundriß der Geschichte der Familie Ehlermann abgeschlossen. Er soll später, erweitert und vermehrt, zusammen mit dem aufgestellten Stammbaum, im Druck erscheinen und dann in größerer Weise dazu beitragen, daß alle lebenden Glieder der Familie sich ihres Familienzusammenhangs bewußt werden.

Geschlossen sei diese kurze Uebersicht mit jenem Spruch, der an einem Balken des Stammhauses in Sieverdingen steht:

„Gott gebe diesem Haus alle Zeit
Gesundheit, Fried und Einigkeit;
daneben auch das liebe Brod
und hernach einen seligen Tod.“



Uebersicht über den Stammbaum.

Uebersichtstafel: sämtliche männlichen Familienmitglieder, soweit männliche Nachkommen hinterlassen, einschließlich der jeweils letzten Glieder.

Stammtafel I: Stammbaum der Ahnen.

Stammtafel II: Nachkommenschaft des Johann Diedrich Ehlermann (Vethem) (1132—1799).

Blatt 1: 1. Vethemer Linie.

1. Rotenburger Linie.

Blatt 2: Böhmer Linie.

Blatt 3: 2. Rotenburger Linie.

Stammtafel III: Nachkommenschaft des Johann Christian Ehlermann (Vethem) (1734—1798).

2. Vethemer Linie.

(Stöckmannshof, Hippenhof).

Stammtafel IV: Nachkommenschaft des Michael (V) Ehlermann (Sieverdingen) (1737—?).

Sieverdinger Linie.

Stammtafel V: Nachkommenschaft des Hinrich Friedrich Ehlermann (Blankmühlen) (1740—1806).

Blankmühler Linie.

Stammtafel VI: Nachkommenschaft des Jürgen Heine Ehlermann (Vethem) (1743—1806).

3. Vethemer Linie.

(Hörmannshus).

